

Doulas – ein neuer Trend ?

Was macht eine Doula?

Doulas verstehen sich als Schwangerschafts-, Geburts- und Wochenbettbegleiterinnen. Sie kümmern sich vor, unter und nach der Geburt eines Kindes um die Frau und unterstützen sie psychisch und physisch. Eine Doula bleibt während der gesamten Geburt an der Seite der werdenden Mutter. Sie agiert als emotionale Stütze und Mittlerin zwischen der Gebärenden und der Hebamme bzw. dem Entbindungsteam. Damit kann sie die Eins-zu-Eins-Begleitung gewährleisten, die auch die Hebammen und ihre Verbände dringend einfordern, die aber im derzeitigen Klinikalltag nicht umgesetzt wird.

Doulas übernehmen keine medizinischen Aufgaben und konkurrieren nicht mit Hebammen und Ärzteschaft, sondern arbeiten ergänzend, um der Frau eine selbstbestimmte und möglichst stress- und interventionsfreie Geburtserfahrung zu ermöglichen.

Im Englischen spricht man auch von „mothering the mother“ – also die „Mutter bemuttern“. Das Wort Doula kommt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Dienerin der Frau“. Auf seiner Homepage spricht der Verein „Doulas in Deutschland e.V.“ von etwa 300 Doulas hierzulande, während es weltweit ca. 12.000 in mehr als 50 Ländern sind (DONA International).

Studien aus den USA, Kanada, Südafrika, Guatemala und Finnland belegen, dass die hohen medizinischen Interventionsraten bei Krankenhausgeburten deutlich gesenkt werden, wenn die zusätzliche Geburtsunterstützung durch eine Doula gewährleistet ist (DONA International).

Geprägt wurde der Begriff von dem amerikanischen Forscherteam Kennell/Klaus, die schon in den 1980er Jahren die positive Wirkung von Doulabegleitung auf die Zufriedenheit von Frauen mit ihrem Geburtserlebnis nachweisen konnten.

Annemarie Lea – Doula

Wie die im Frankfurter Raum tätige Doula Annemarie Lea im Gespräch erläutert, ist sie als Doula einzig und allein für die Schwangere da – sie unterstützt sie sowohl emotional als auch praktisch. Dabei lässt sie sich nicht von ihren eigenen Ideologien und Glaubenssätzen leiten, sondern dient allein der Frau und ihren spezifischen individuellen Bedürfnissen.

Annemarie Lea macht als ausgebildete Geburtsfotografin auf Wunsch der Frau auch Fotos, „um den Zauber der Geburt festzuhalten“.



Ihre neunmonatige Ausbildung hat die 23-jährige im „Center For Doulas Pathways“ in Berlin absolviert. Es gibt unterschiedliche Institutionen in Deutschland, an denen Doulas sich qualifizieren können. Sie arbeiten alle auf privater Basis, so dass auch auf Annemarie Lea ca. 3000 Euro Ausbildungskosten zukamen. Der Beistand einer Doula wird ebenfalls privat vergütet und gilt nicht als Krankenkassenleistung.

Wie hoch ihr Honorar ausfällt, bestimmt die Doula selbst; Annemarie Lea vereinbart in der Regel einen Betrag über 1.500 Euro mit der Schwangeren, der zwei bis drei Treffen, Rufbereitschaft ab drei Wochen vor dem errechneten Geburtstermin, Geburtsbegleitung und einen Wochenbettbesuch beinhaltet. Wenn gewünscht, kann auch Ratenzahlung vereinbart werden.

Annemarie Lea sieht in der Geburt einen „Schwellenprozess“, eine „Transformation“, die nicht individuell vollzogen werden kann, sondern eine spezielle Begleitung erfordert. Diese wird aus ihrer Sicht vom medizinischen und pflegerischen Personal in der alltäglichen Arbeitsroutine nicht hinreichend wahrgenommen. Ihre Rolle in der Klinik und speziell im Verhältnis zu den Hebammen und der Ärzteschaft sieht sie als konstruktiv, da sie im Kreißsaal „ja der Hebamme nichts wegnehme“. Ganz im Gegenteil: Nur sie als Doula, die nicht zum klinischen Setting gehöre, könne eine zusätzliche Expertise einbringen. Ihr sei „es möglich, Ideen, Überlegungen und weiterführende Optionen in den Raum zu stellen, die sich häufig als hilfreich erwiesen, im stressigen Klinikablauf aber sonst keine Beachtung gefunden hätten“. Bei den von ihr begleiteten 50 Geburten wurde nur zweimal eine PDA gelegt, alle anderen verliefen natürlich und interventionsfrei.



„Dienerin der Frau“: Doula Annemarie Lea bei ihrer Arbeit.

Foto unten links: Ann-Kathrin Schneider

Foto oben und unten rechts: Kristina Meixner – Meiphotography

